

Veranlagungspolitik

Die **Grundwerte der Veranlagungspolitik** der Valida Plus AG sind **Sicherheit und Stabilität**. Zusätzlich müssen wir die Veranlagungsvorschriften des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) einhalten. Diese Anforderungen schlagen sich in einer – nach Definition der Oesterreichischen Nationalbank – defensiven (d.h. risikoarmen) Veranlagungspolitik nieder.

Bei der **Auswahl unserer Veranlagungsinstrumente** achten wir besonders auf den Bedarf an flüssigen Mitteln und auf eine angemessene Mischung und Streuung der Vermögenswerte. Wir überprüfen unsere Veranlagungspolitik dabei laufend, um direkt auf geänderte Marktverhältnisse reagieren zu können.

Die Valida Plus AG ist sich ihrer besonderen Verantwortung als Verwalter von Vorsorgekapital bewusst und bekennt sich deshalb zum **Prinzip der Nachhaltigkeit**. Für das Nachhaltigkeitskonzept „Valida Plus Sustainability“ haben wir für das Jahr 2012 erstmals von der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) die höchste Auszeichnung, den Gold Standard, erhalten. Dies wurde für das Jahr 2013 bestätigt. Diese Auszeichnung ist eine weitere Bestätigung für den eingeschlagenen Weg einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmenspolitik. Die Valida ist zudem Gründungsmitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI). Für das Jahr 2014 wird ein ähnlich gutes Ergebnis erwartet, da der Anteil an nachhaltigen Investments weiter ausgebaut wurde.

Bericht zum Jahr 2014: Das Jahr begann an den Aktienmärkten verhalten, nachdem die USA im 1. Quartal bedingt durch einen außergewöhnlich kalten Winter einen Konjunkturreinbruch erlitt. Dieser währte jedoch nur kurz. Im 3. Quartal wuchs die US-Wirtschaft so stark wie seit über 10 Jahren nicht mehr. US-Aktien konnten daraufhin ab dem Frühjahr wieder deutlich zulegen und hielten ihre Gewinne auch, nachdem die US-Notenbank ihr Anleihen-Kaufprogramm („Quantitative Easing“), das seit der Finanzkrise die Märkte gestützt hatte, im Oktober beendete. Richtungslos zeigten sich die Aktien der Eurozone. Der Konjunkturoptimismus zu Jahresbeginn verlor zunehmend. Zudem schwächte sich die Inflation deutlich ab und fiel im Dezember in Folge des gefallenen Ölpreises sogar in die Deflation. In Folge fielen die Renditen der Staatsanleihen auf historische Tiefstände. Die EZB beschloss neue geldpolitische Maßnahmen, die die Konjunktur stützen sollten, darunter einen negativen Zinssatz („Strafzins“) für Einlagen der Banken. Gegen Ende des Jahres zeichnete sich zudem ein Quantitative Easing Programm nach US-Vorbild ab. Belastend war das ganze Jahr hindurch die Russland/Ukraine-Krise, die ihren Auslöser im Februar hatte, als in Folge eines Umsturzes in der Ukraine der Russland-treue Präsident floh. Kurz darauf übernahmen pro-russische Milizen die Macht auf der Krim. Im 2. Quartal weitete sich der Konflikt auf die Ost-Ukraine aus. Nach dem Abschuss einer malaysischen Passagiermaschine im Juli beschlossen die westlichen Länder Wirtschaftssanktionen gegen Russland, die zusammen mit dem gefallenem Ölpreis zu einem starken Kursverlust des russischen Rubels zu Jahresende führten. Vor diesem Hintergrund behielt die Valida Plus AG ihre konservative Ausrichtung bei.

Veranlagungsgemeinschaft 2014	
Aktien	7,82%
Alternatives	0,21%
Bankanleihen	10,13%
Staatsanleihen	19,60%
Unternehmensanleihen	11,93%
Immobilien	4,18%
Cash	23,34%
Festgelder	22,79%

Die Veranlagungsgemeinschaft ist zum Stichtag überwiegend in Europa in auf Euro lautende Wertpapiere investiert. Die Kreditqualität des Portfolios liegt nahezu ausschließlich im Investment-Grade Bereich.

Die Zusammensetzung der **Veranlagungsgemeinschaft** spiegelt die defensive Veranlagungsstrategie wider. Dementsprechend liegt der Hauptanteil der Veranlagung in den Bereichen Geldmarkt sowie Staats- und Unternehmensanleihen. Aus Ertragsgründen der Veranlagung sind Aktien beigemischt. Gerade die sehr risikoarmen Veranlagungen im Bereich Geldmarkt dienen zur Abfederung von Kursrückgängen bei den riskanteren Assetklassen, erzielten jedoch im Jahr 2014 einen deutlich geringeren Ertrag als europäische Staatsanleihen.

Nach **Währungen** betrachtet investiert die Valida Plus AG vor allem in den Euro und minimiert dadurch das Verlustpotential aus Wechselkursschwankungen.

Bonität: Wir investieren nur in private und öffentliche Unternehmen, wenn diese auf einem gesunden finanziellen Fundament stehen und sich durch eine hohe Kreditwürdigkeit auszeichnen.

Im Rahmen ihres Risikomanagements erhebt die Valida Plus AG regelmäßig Risikokennzahlen. Eine dieser Kennzahlen ist die Volatilität, welche die Schwankungsbreite des Veranlagungsergebnisses in einem bestimmten Zeitraum misst. Je niedriger die Volatilität ist, desto geringer sind die durchschnittlichen Kursausschläge und damit auch das Risiko aus der Veranlagung in dieser Periode. Die Volatilität der Veranlagungsgemeinschaft der Valida Plus AG betrug per 31.12.2014 1,3 % und ist damit gering.

Trotz einer sorgfältigen Veranlagungsstrategie können allgemeine Kursrisiken, die dem Geld- und Kapitalmarkt immanent sind, Verluste verursachen. Die Summe der einer betrieblichen Vorsorgekasse zugeflossenen Abfertigungsbeiträge zuzüglich allfälliger übertragener Altanwartschaften sowie allfälliger aus einer anderen betrieblichen Vorsorgekasse übertragener Anwartschaften stellen jedoch einen gesetzlich garantierten Mindestanspruch des Anwartschaftsberechtigten dar. Bei Übertragung einer Abfertigungsanwartschaft gemäß § 12 Abs. 3 BMSVG erhöht sich der Mindestanspruch gegenüber der neuen BV-Kasse im Ausmaß der der übertragenden BV-Kasse zugeflossenen Abfertigungsbeiträge. Nähere Ausführungen zu den Veranlagungen entnehmen Sie bitte auch den Veranlagungsbestimmungen.